



Sie befinden sich hier: [Startseite](#) > **Huml besorgt über E-Zigaretten – Bayerns Gesundheitsministerin dringt auf besseren Schutz für Kinder und Jugendliche**

Huml besorgt über E-Zigaretten – Bayerns Gesundheitsministerin dringt auf besseren Schutz für Kinder und Jugendliche

21. November 2014

Bayerns Gesundheitsministerin Melanie Huml dringt auf einen besseren Schutz für Kinder und Jugendliche vor E-Zigaretten. Huml betonte am Freitag mit Blick auf das jüngste Urteil des Bundesverwaltungsgerichts zu diesem Thema: „Der Bund muss die bisherige Gesetzeslücke bei E-Zigaretten und E-Shishas im Bereich des Jugendschutzes rasch schließen. Dafür setzt sich Bayern bereits seit Monaten ein. Derzeit ist der Verkauf von E-Zigaretten und E-Shishas an Minderjährige nicht verboten – auch dann nicht, wenn die Flüssigkeitsmischungen Nikotin enthalten.“

Das Bundesverwaltungsgericht hatte am Donnerstag in Leipzig entschieden, dass E-Zigaretten keine Arzneimittel sind. Damit brauchen sie keine Zulassung und können weiter frei verkauft werden.

Huml warnte: „E-Zigaretten und E-Shishas können für Kinder und Jugendliche ein Einstieg in die Nikotinsucht sein. Deshalb dürfen sie nicht verharmlost werden. Außerdem können sie nach bisherigen Erkenntnissen Substanzen enthalten, die Allergien auslösen – und sogar krebserzeugende Stoffe. Die Konsumenten wissen nicht, welches Chemikaliengemisch sie inhalieren.“

[Pressemitteilung auf der Seite des Herausgebers](#)

[Inhalt](#)

[Datenschutz](#)

[Impressum](#)

[Barrierefreiheit](#)

